Freitag den 4. Juni 1926

Erscheint jeden Montag, Mittwoch u. Freitag.

Bezugspreis:

Für Brasilien halbjährlich 6$500
Für Brasilien jährlich 13$000
Für Ausland jährlich 16$000
Einzelnummer 100 rs.

Abonnements werden jederzeit angenommen. — Bei direkten Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressiere man:
A redacção do «DER KOMPASS»
Caixa do Correio A.
Curityba — Est. do Paraná.

Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio No. 58.
Telegrammadresse: „Der Kompaß".

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doetzer.

Der Kompaß

Curityba — Staat Paraná — Brasilien

21. Jahrgang. 62

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle entgegengenommen bis 12 Uhr mittags an den Tagen vor Erscheinen der Zeitung. Größere Anzeigen müssen an denselben Tagen die spätestens 9 Uhr morgens aufgegeben werden. — Annahmestellen außerhalb Curitybas bei den Agenten gegen Vorausbezahlung.

Anzeigenpreis:

Kleine Anzeige für einmal 2$000
Kleine Anzeige für zweimal 4$500
Kleine Anzeige für dreimal 6$000
Für am Höhe in Spaltenbreite b. gr. Anzeigen 350
Veröffentlichungen auf Verlangen am Höhe und Spaltenbreite 1$000

Geschäftsführer: Nikolaus Reuter.

Agenten des „Kompaß":

Staat Paraná. Ponta Grossa, Fernandes Pinheiro, Entre Rios, Ipiranga, Vallinhos, Theresina u. Ivaby: Alberto Ansbach. Castro, Tibagy, Carambehy, Piraby, Sangés u. Colonia Yapó Ewaldo Gaertner. Imbituva (Cupim): Witwo Jakob Brenner. — Araucaria: Carlos Hasselmann. — Prudentopolis: João S. Hoffmann. Guarapuava: Karl Hümmelgen. — União da Victoria: Fritz Klenast. — Lapa: Lehrer Karl Weil. — Villa Iraty: Max Paul Wagner. — Colonia Iraty: Max Paul Wagner. — Rio Negro u Mafra: Heinrich Ortmeyer. — Serro Azul: Maximilian v. d. Osten. — Palmas: PP. Franziskaner. — São Matheus: Iwan Ulbrich. — São José dos Pinhaes: Pfarrer. — Palmeira: Passagios Novos: João Schön. — Campo do Tenente: Henrique Statiko. — Paranaguá: August Schünemann. — Affonso Penna: João Schönrock. — Cruz Machado u. Nova Sédo: Oscar Meyer. — Colonia Affonso Camargo — Serra Negra: Paulo Wagener.

Staat Rio Grande do Sul: Alto Jacuhy Emil Rupp. — Colonia Selbach: João José Werlang. — Lageado: A. Weller & Cia. — Tres Arroios: Hugo Steffens. Arroio do Meio: Carlos L. de Boor. — Dourado, Pedro Steffens. — Marc. Ramos, Jorge E. Finger. Barro, PP. Franciscanos. — P. Alegre, Canoas, Novo Hamburgo, Bom Jardim, Caxias, Cachoeira Sul, João Mayer jun., Rua Marechal Floriano 43. Porto Alegre. — Carasinho, Wendelin Bachmann. — Estrella, Theodoro Bentz. — Villa Ijuhy, Dr. Robert Löw.

Staat Espirito Santo. — Campinho, Eduard Ewald. — Araguaya, Johann Kröhling Sobr. — Sta. Izabel, Pfarrer. — Tirol de Sta. Leopoldina: Pfarrer.

Staat São Paulo. — São Paulo: Buchhandlung Heinrich Heins, Rua Barão de Paranapiacaba 2 A. — Campinas, Itú, Estação Helvetia, Jaguary, Indaiatuba, Capivary, Avaré, Descampado und Villa de Monte Mór: Casemiro José Bannwart.

Staat Santa Catharina. São Bento, Friedrich Sendrich jr. — Lençol, Engelbert Stüber. — Joinville, Hugo Quidde. — Jaraguá, Francisco Fischer. — Hansa Humboldt, Emil Bahr. — Luiz Alves, Heinrich Reuter. — Ósapar, Fritz Amman. — Blumenau, Karl Wahle. — Altona, Franz Würgens. — Salto (Blumenau), Karl Krämer. - Indayal, Carlos Lauth. — Brusque, Carlos Gracher. — Florianopolis, Alberto Entres. — S. José, PP. Franziskaner. — Palhoça, Theodor Crüsemann. — Sant' Amaro do Cubatão, PP. Franziskaner. — São Pedro d'Alcantara, Peter J. Clasen. — Theresopolis, Peter Schmitz. — Rio Negrinho, Rio Preto und Avencal: Bruno Behr, São Bento — Vargem do Cedro, Anton Effting jun. — S. Martinho do Capivary, Johann Hoepers. — Gravatá, Adolf Kindermann. — Tubarão, Vigario. — Braço do Norte, (Municipium Tubarão) Pfarrer Friedrich Tombrock. — São Francisco, Leopold Zillmann. — Pommerode, Hermann Weege. — Curitybanos, Miguel Driessen — Tijucas, Georg Wollinger. — Vargem Grande, Emanuel Felippe. — Alto do Capivary, Francisco S. Schaden. — Canoinhas, Alfred Moyer. — Hammonia, Hermann Köpsel. — Nucleo Annitapolis, Erich Beisheim. — Lages, PP. Franciscano. — Orleans do Sul, Guilherme Elbert. — Horval, Bom Retiro, Adolf Ringwald. — Tres Barras, Otto Senff. — Itajahy, José Theodoro Fischer, Rua 15 de Novembro Nr. 6. — Rio do Peixo, Freitag, Assmann & Cia. — Campo Alegro, Erwin Friedrich. — Massaranduba, Paul Witte. — Bella Alliança, Willy Hering. — Mosquito/Trombudo, Franz Reuter. — Taió, Ewald von der Osten. — Quadro do Braço do Norte, Theodoro Bernardo Schlickmann. — Tinbó, Walter Müller. — Itayopolis, Alvaro G. Kamienski.

Staat Minas Geraes. — Estação Mariano Procopio, Luiz Balthasar Eberle.

Staat Rio de Janeiro Petropolis, PP. Franziskaner.

Staat Bahia: PP. Franziskaner.

Zur Fürstenabfindung.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Berlin, den 1. Mai 1926.

Angesichts der grande confusion in der Frage der Fürstenabfindung hat die Regierung noch kurz vor Schichtstoreschluß sich zu neuer Initiative in der Abfindungsfrage entschlossen. Das Reichskabinett wird, nachdem bisher alle Kompromißversuche gescheitert sind, nun seinerseits einen „Gesetzentwurf über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den ehemals regierenden Fürstenhäusern" einbringen, der sich allerdings dem Inhalt nach nicht wesentlich von dem Kompromißgesetz der Regierungsparteien unterscheiden dürfte, wie es sich nach Annahme der letzten Abänderungsvorschläge gestaltet hätte. Vor allem sollen die Wünsche des preußischen Staates weitgehend berücksichtigt werden.

Der Reichstag sieht sich jetzt also vor eine reiche Kollektion gestellt. Drei Anträge sind an den Rechtsausschuß verwiesen worden, nämlich 1) der Gesetzentwurf über die Enteignung als Folge des Volksbegehrens. 2) der demokratische Antrag, wonach die Länder durch Gesetz den Fürsten und Mitgliedern der Fürstenhäuser aus der enteigneten Regierungsmasse eine Abfindung zu gewähren haben, die ihnen eine angemessene Lebenshaltung ermöglicht, 3) der Gesetzentwurf des Zentrums über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern. Hierzu gesellt sich nun als Nummer 4 die vom Reichskabinett einstimmig beschlossene Vorlage, während der völkische Demonstrationsantrag betreffend „Enteignung des Vermögens der Bank- und Börsenfürsten und anderer Volksparasiten" und der weitere völkische Antrag, wonach der Volksentscheid über die Enteignung für unzulässig erklärt werden soll, vom Reichstag nicht der Ueberweisung an den Ausschuß gewürdigt wurden.

Die erwähnten ersten drei Vorlagen werden im Rechtsausschuß und dann im Plenum weiter verhandelt werden und zwar unabhängig von der neuen Regierungsvorlage, wenn es sich dabei auch um eine einigermaßen unproduktive Arbeit handelt, da nach Lage der Sache sich, wenn überhaupt, so doch höchstens für die Regierungsvorlage praktische Möglichkeiten ergeben. Die Dinge liegen nun freilich auch hier so, daß das Kompromiß, für das im Reichstag keine Zweidrittelmehrheit zu finden war, im Einvernehmen mit der Regierung zustande gekommen ist, daß sich infolgedessen der Regierungsentwurf, wie schon betont, nicht allzusehr von dem Kompromiß unterscheiden wird. Auch steht die Regierung nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich um eine Verfassungsänderung handele, für die eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Die Hoffnung gründet sich aber darauf, daß die Parteien, nachdem unterdessen die Situation so völlig verfahren ist, doch eher Neigung haben werden, einem Kompromiß zur Annahme zu verhelfen.

Angesichts der Haltung der Deutschnationalen ist das nach der Auffassung des Reichskabinetts freilich nur mit Hilfe der Sozialdemokraten möglich. Diese hofft sie für ihre Vorlage zu gewinnen, wenn, wie man erwartet, die preußische Regierung nach Berücksichtigung ihrer Wünsche im Reichsrat ihre Zustimmung geben wird. Es kommt für die Sozialdemokraten die Erwägung hinzu, daß die Aussichten, für den Volksentscheid auf Enteignung der Fürstenvermögen zu den 125 Millionen Stimmen noch 7,5 Millionen hinzuzugewinnen, nur schwach ist. Andererseits hofft man in Regierungskreisen darauf, daß die Deutschnationalen durch entsprechende Abkommandierung (die sozialdemokratischen Stimmen ergeben bekanntlich auch mit denen der Regierungsparteien noch keine volle Zweidrittelmehrheit) am Ende doch die Annahme der Vorlage ermöglichen werden, da man immerhin nicht mit absoluter Sicherheit wissen kann, wie die Volksabstimmung über die Enteignung ausgehen wird.

Anmerkung: Inzwischen ist die Regierung Luther durch das Kabinett Marx abgelöst worden. Die Situation in der Abfindungsfrage dürfte sich dadurch aber nicht geändert haben.

Altarweihe auf dem neuen Hapagdampfer „Hamburg".

Es gab eine Zeit, da sandte man die verlorenen Söhne des Volkes über das große Wasser. Kein Segenswort des Vaterlandes mochte bis ins Zwischendeck des Ozeandampfers klingen. Ja, nicht einmal die Eltern und Verwandten hatten immer ein letztes freundliches Wort für den Scheidenden. Die Kirche allein sah die armen Auswanderer in ihrer Verlassenheit. Ein letzter Segen des Geistlichen vom St. Raphaelsverein munterte den Auswanderer auf, nach dem neuen Lande und dem neuen Leben auszuschauen und sein Ziel fest ins Auge zu fassen.

Wie stark sind die Kontraste, die die Gegenwart da zeichnet! Heute sind es oft die Besten des Volkes, die in die weite Welt gehen. Wie ein großer Abschiedssegen ist die Mühewaltung der Reederei, die den Auswanderer in die Ferne führt und für lange Tage ihn betreut. Jedes Jahr bringt Mehrung des Komforts und der Bequemlichkeit für den deutschen Auswanderer und Reisenden in allen Schiffsklassen. Vom Zwischendeck haben die heutigen überhaupt kaum eine Vorstellung mehr. Kürzlich noch fragte mich ein Hamburger Bürger, wie denn eigentlich das Zwischendeck ausgesehen habe. So weit sind die Erinnerungen an die ersten Zeiten der Seefahrt dahin. Wohl uns und der deutschen Kultur, daß auch hierin es heißt: Germania docet.

Die „Hamburg", der Hapag jüngstes Großschiff, trat ihre erste Ausreise an. An Bord die leitenden Direktoren der Gesellschaft und eine Anzahl ihrer Freunde. Ueber die Wasser dringen die Klänge froher Märsche, die von Abschied und festlichem Treiben erzählen. Noch sind keine Passagiere an Bord. Die bringen erst am folgenden Tag die Sonderzüge nach Cuxhaven, wo der Dampfer sie erwartet. In der Reihe der Bordfeierlichkeiten des Tages sticht die Stunde hervor, da Bischof Dr. Wilhelm Berning von Osnabrück, als Präsident des St. Raphaelsvereins, den Altar des Dampfers weiht. Soweit geht heute die Fürsorge der Reedereien, daß sie nicht nur um Leib und körperliches Wohlsein, sondern auch um Seele und Gemüt sich kümmern. In einem der Gesellschaftsräume versammeln sich zu festgesetzter Stunde die Direktoren und Schiffsoffiziere, Gäste und Mannschaften. Die Weihe eines katholischen Altars wollen sie nicht versäumen. An der Stirnwand des Raumes ist in seinem, glänzendem Mahagoni eine Art Wandschrank aufgestellt. Wenige Handgriffe und wir sehen einen geöffneten Flügelaltar, dessen Tafeln mit Gemälden belebt sind. Inmitten des Mittelstücks erhebt sich die wuchtige Gestalt des Christopher aus den Wassern. Er scheint zu seufzen unter den Lasten wie das leidende Deutschland. Aber im Hinaufblick sieht er das zarte Kind Jesu auf der Schulter, das die Lebensleist in der Weltkugel an sich nimmt und ihn segnet. Und mehr noch: Trägt dieser Christopher die Last von Ufer zu Ufer — sie sind im Bilde sinnvoll angedeutet —, so ist er ein Symbol der Auswanderer, die manch schwere Last über das Meer tragen, ehe sie aufatmen dürfen; so ist er ein Symbol des Schiffes selbst, das die Gotteskinder von Ufer zu Ufer bringt. Das sagte auch der Bischof in seiner Weiherede, die von der Sorge der Hamburg-Amerika-Linie sprach. Den Dank des St. Raphaelsvereins für diese Sorglichkeit brachte er zum Ausdruck. Der Opferaltar des Schiffes mag — so sagte der Bischof weiter — an Deutschlands Leiden und der Auswanderer Lasten erinnern und den Betenden den Segen des Herrn vermitteln. Als die Rede in einer zündenden Apostrophe auf das Schiff verklungen war, ging mit Weiheritus und Psalmengesang die Feier weiter. Mächtig klang es dann: Großer Gott, wir loben dich!

Des Abends im Speisesaal bekannte sich Geheimrat Cuno im Namen der Hapag zu den Idealen, die nunmehr auch Altäre auf den Schiffen erbauen und so den Zielen der Gesellschaft in gleicher Weise wie dem Besten des deutschen Volkes dienen. Sein Hoch galt dem St. Raphaelsverein, seinem Präsidenten Bischof Berning und seinem Generalsekretär Pater Timpe.

Am anderen Morgen, als das Schiff in Cuxhaven an den Landungsbrücken sich immer mehr mit Passagieren füllte, fanden sich zahlreiche Auswanderer vor dem Altar zusammen. Pater Timpe zelebrierte die hl. Messe und Bischof Berning ergriff das Wort zu einer Ansprache an die auswandernden Volksgenossen, die, echt menschlich, tröstende und aufrichtende Gedanken ins abschiedswehe Herz gab. Männer und Frauen neigten sich ergriffen zum Gebet. Der Bischof segnete alle, die in die Fremde gingen.

Und dann kam der Abschied. Majestätisch löste sich das stolze Hapagschiff von der Küste los und strebte dem offenen Meer zu. Tausende von Armen schwenkten die Tücher, Verwandte und Freunde den Ihrigen, der Bischof und seine Priester denen, die eine neue Heimat suchen.

Futuristisches.

I.

Marinettis erster Abend. — Graça Aranha. — Vollmond. — Poeme . . .

Von Ars—Rio.

Marinetti, dem Schöpfer des Futurismus, verdanken wir abgestumpften Cariocas wahrhaftig köstliche Stunden. Und um dafür den Beweis zu erbringen, dürfte es genügen, kurz und bündig über den Verlauf seiner hiesigen Konferenzen zu berichten.

Der erste dieser genußreichen Abende fand am Samstag, den 14., statt. Schon lange vor der festgesetzten Stunde machte sich im großen Saale des Theatro Lyrico eine beunruhigende Atmosphäre breit. Das Studentenvolk füllte die Galerien und übte sich im Zischen, und Pfeifen. Plötzlich ertönte der Chor, einstimmig voll und harmonisch, nach allbekannter Melodie:

„Maria, Maria,
Maria Marinetti,
Teu pae usa navalha,
Tua mãe usa Giletti!"

Die Zuschauer lachten, fanden Gefallen an dem übermütigen Ton, und die inspirierten Studenten gaben weitere Parodien zum Besten.

Es herrschte also eine äußerst kritische Stimmung, als um 20 ein halb Uhr der Vorhang stieg. Marinetti und Graça Aranha erschienen unter bunten Lichteffekten, die auf eine grell bemalte Kulisse fielen: eine riesige, aus ungleichmäßigen Vierecken zusammengesetzte Fahne in schreienden Farben: weiß, rot, grün, gelb.

Graça Aranha, der Vorkämpfer des Futurismus in Brasilien, ergriff das Wort. Seine ersten Sätze verloren sich in dem allgemeinen Tumult. Der Redner, obgleich, blaß und angegriffen, las mit gesteigerter Stimme weiter: „Wenn der brasilische moderne Geist eine wirkliche Kraft bedeutet, so strebe er voran: erneuere die brasilische Mentalität; erstrecke seine Aktion über alle Gebiete des Wissens, über alle Klassen, über Kultur und Recht, Philosophie und Politik. Ein neuer Gedanke fordert neues Leben und neues Schaffen. Marinettis italienischer Futurismus gestaltete das italienische Leben um und bedingte den Fascismus, seine politische Abart. Majakowskis russischer Futurismus arbeitete Hand in Hand mit dem Kommunismus und identifizierte sich mit ihm. Die gleiche Ursache — Futurismus — löste solcherart zwei verschiedene Wirkungen aus: Fascismus und Kommunismus. In beiden herrscht das Gesetz der Wirklichkeit. Der Futurismus ist weltlich in Italien und deshalb patriotisch, nationalistisch, militaristisch und imperialistisch. Mit östlicher Färbung tritt er uns in Rußland entgegen: kommunistisch, universalistisch, mystisch, pazifistisch und terroristisch."

In dieser „futuristischen" Tonleiter ging es weiter bis zu den begeisterten Schlußworten: „Marinetti, der eisrige Erfinder des Futurismus, ist der Held dieses Augenblickes . . ."

Ehrerbietig sank der Vorhang, um bald darauf wie-

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen. 9

Auch ihr Geld ist ja dabei, Teresitas Geld! Das Geld des Mädchens, das er liebt — das er liebt mit der ganzen Kraft seines Herzens! Das er liebt, wie noch nie ein Weib zuvor!

O, könnte er das Unrecht gut machen, das jener Schurke an ihr getan! Könnte er ihr seine Millionen zu Füßen legen! Könnte er ihren schönen Kopf an seine Brust betten und ihr zuflüstern:

„Sei ruhig, Geliebte! Nicht mehr sorgen brauchst du dich um die Zukunft deiner Lieben! Was mein ist, ist auch dein!"

Zwar glaubt Rinaldo, in Teresitas Augen bereits das süße Geständnis ihrer Gegenliebe gelesen zu haben. Aber zum ersten Male kommen ihm Bedenken, ob er überhaupt um die Hand eines unschuldigen Mädchens werben darf. Er, der zwei Jahre im Zuchthaus gesessen! Er, dessen Lebensschiff von jetzt ab unter der Flagge eines falschen Namens segeln wird! Er, der Erbe eines notorischen Verbrechers!

Noch nie zuvor kamen ihm die Schwierigkeiten, die sein ganzes ferneres Leben bedrohen, die sich ihm bei allem, was er tut, in den Weg stellen werden, so klar zum Bewußtsein.

Und doch — wie liebt er das schöne, stolze Mädchen! Ach, hätte er Teresita früher kennen gelernt, nur wenige Jahre früher! Sein ganzes Schicksal hätte sich anders gestaltet! . . .

In Gedanken versunken, setzt er sich ans offene Fenster und starrt hinaus in die dunkle Nacht.

Da gewahrt er einen matten Lichtschein durch die Ritze der Tür, die sein Zimmer mit dem des Gelehrten verbindet. Also sein Nachbar schläft noch nicht! Er klopft.

Dr. Heinz Roden sitzt an seinem Schreibtisch, den mächtigen Kopf mit den struppigen blonden Haaren tief über ein dickes Manuskript gebeugt, in dem er eifrig herumkorrigiert.

Bei dem unerwarteten Besuch fährt er erstaunt herum. Er arbeite gewöhnlich die halben Nächte hindurch, erklärt er dem eintretenden „Mister Rockfeller". Er habe gerade sein großes Werk „über die neuesten Ausgrabungen auf dem Forum Romanum" beendet und suche jetzt nach einem Verleger. Aber den für ein wissenschaftliches Werk zu finden, sei schwer. Alle verlangten die beträchtlichen Herstellungskosten. Und woher die auftreiben? Er selbst habe kaum genug, um sein Leben zu fristen . . .

Lange sitzen die beiden Männer zusammen. Der einsame Gelehrte ist augenscheinlich glücklich, über sein Buch, sein „Lebenswerk", sprechen zu können. Und Rinaldo, der absolut nichts von einem trockenen Bücherwurm an sich hat, an dem jede Fiber zuckt vor überschäumender Lebenskraft — ihn interessiert dieser wunderliche Idealist.

Erst weit nach Mitternacht trennen sich die beiden, und „Mister Rockfeller" verspricht seinem neuen Freunde mit einem festen Händedruck, daß er ihm einen Verleger für sein Werk beschaffen wird.

Als bald darauf tiefe Dunkelheit das kleine Haus umfängt, zittern aufs neue jene seltsamen, langgezogenen Töne durch die weiche Nachtluft, wie sie bereits vor kurzem Teresita und ihre Mutter erschreckten.

Diesmal ist es Dr. Roden, der das Fenster öffnet und verwundert hinausspäht.

Sofort bricht die Melodie ab, und dem Lauschenden ist es, als huschte eine dunkle Gestalt davon.

„Wahrscheinlich ein Betrunkener!" denkt Dr. Roden achselzuckend und legt sich beruhigt wieder zu Bett.

Rinaldo aber flieht der Schlummer in dieser Nacht.

Als er vorhin in sein Zimmer eintrat, fand er auf dem Tischchen vor dem offenen Fenster ein unbeschriebenes Kuvert.

Und dieses Kuvert enthielt nichts weiter als ein großes Siegel mit eigenartigen Hieroglyphen.

Rinaldo kennt dieses Siegel bereits. Es leuchtete ihm neunmal von der Kiste entgegen, die in dem Geldschrank Nr. 222 in der Banca d'Italia deponiert ist und die die gefälschten Banknoten, sowie die Platten zum Herstellen derselben birgt.

Aber wie kommt das Kuvert in sein Zimmer? Und in welchem Zusammenhang steht es mit Ernesto Rossos Geldschrank?

Und vor allem: wer ist der geheimnisvolle, nächtliche Ruhestörer mit seiner mysteriösen Melodie?

7.

In vollstem Lichtmeer erstrahlt das mächtige Teatro Argentinia.

Der prunkvolle Zuschauerraum trägt den Charakter einer Premiere, da heute die berühmte Serpentintänzerin Blanche La Valette ihre erste Gastrolle in Rom gibt.

Im Parkett dicht gedrängt Kopf an Kopf. Die vielfachen Logenreihen geziert mit einem Kranz blendender Frauengestalten und flankiert von glänzenden Uniformen und ordengeschmückten Frads.

Alles, was die „ewige Stadt" an Geist, Rang, Schönheit und Reichtum aufzuweisen hat, ist anwesend.

Mit fast fieberhafter Spannung sieht man dem Auftreten dieses „Sterns" entgegen, der so plötzlich am Kunsthimmel auftauchte und bereits in Deutschland, Rußland und Amerika beispiellose Erfolge errang.

In einer der nahe der Bühne gelegenen kleinen Logen haben soeben ein Herr und eine Dame Platz genommen, welche die allgemeine Aufmerksamkeit erregen: der Herr wegen seiner imposanten Figur, die in dem tadellosen Gesellschaftsanzug besonders vorteilhaft zur Geltung kommt . . . die Dame wegen ihrer auffallenden Schönheit ebenso sehr, wie wegen ihrer überaus einfachen, in diesen dem Luxus geweihten Räumen ungewohnten Toilette.

Als Rinaldo gestern die großen Reklameplakate an den Mauern sah, die auf das Theaterereignis hinwiesen — da hatte er sich sofort vorgenommen, Teresita zu der Vorstellung einzuladen.

Zwar widerspricht es der italienischen Sitte, daß ein junges Mädchen mit einem Herrn ohne weitere Begleitung ein Theater besucht. Aber Teresitas Freude auf den bevorstehenden Kunstgenuß war so groß, daß es die Mutter nicht übers Herz brachte, ihre Erlaubnis zu verweigern.

Zuerst wollte sie Dr. Roden bitten, sich den beiden anzuschließen. Sie kennt jedoch die Abneigung des Gelehrten gegen derlei „Firlefanz" auf der Bühne. Und so ließ sie die beiden ruhig allein nach dem Theater fahren.

Die brave Frau kennt ja die Tochter und ihren stolzen Charakter zur Genüge.

Jetzt sitzen Teresita und ihr Kavalier vergnügt in ihrer Loge, und Rinaldo kann sich nicht satt sehen an den vor Erwartung sanft geröteten Wangen des lieblichen Mädchens, an ihren strahlenden Augen, an ihrem reizenden Grübchenlächeln.

Nicht der Serpentintänzerin Blanche La Valette wegen ist er hier. Nein, nur um Teresita ein Vergnügen zu bereiten, um sich selbst an ihrer ungekünstelten Freude zu erfreuen.

Die ersten Nummern des Programms, obgleich in ihrer Art vorzügliche Leistungen, erregen kein großes Interesse. Mit Ungeduld erwartet man das Auftreten der Serpentintänzerin Blanche La Valette.

Mit vorgebeugtem Oberkörper sitzt Teresita da — die weichen Lippen leicht geöffnet, so daß die weißen Zähnchen hinter dem frischen Rot hervorblitzen. Ihre glänzenden Blicke hängen unverwandt an der Pracht dort auf der Bühne.

Rinaldo dagegen hat sich in seinen Sessel zurückgelehnt. Was geht ihn die Bühne an! Was die virtuoseste Kunstleistung angesichts der wundersamen Frische, die Teresitas ganzes Wesen ausströmt!

Jetzt wendet das Mädchen sich nach ihm um.

„Sie guden ja gar nicht auf die Bühne!" neckt sie.

„Wozu?"

„Deshalb sind wir doch hier. Woran denken Sie eigentlich?"

Er beugt sich etwas vor und blickt ihr tief in die Augen.

„Können Sie es nicht erraten?"

Lächelnd schüttelt sie den Kopf. Doch kann sie nicht hindern, daß ein feines Rot in ihre Wangen steigt, bis hinauf zu den schweren dunklen Haarwellen, die sich weich um ihre reine Stirn schmiegen.

(Fortsetzung folgt.)

der in die Höhe zu schweben. Marinetti nahm Stellung und durchlief das Theater mit hypnotischen Blicken. Von den Galerien ertönte Zischen und Pfeifen. Andere Stimmen forderten Ruhe. Auf italienisch gab Marinetti einige Worte über die Bedeutung seiner Brasilienreise zum Besten. Dann kündigte er an, seine Konferenz auf französisch weiterführen zu wollen.

Sonach begann er über den Neuerungsgedanken zu reden. Er suchte klarzulegen, wie die futuristische Reaktion nur darauf ausginge, alle Traurigkeit, alles Kranke und Veraltete aus dem Menschengemüte zu verbannen. Er pries den freudigen Schöpfergeist, den Optimismus, den stolzen Mut, die schnelle Initiative. Der Futurismus sei ein Protest wider jeden Unmut, wider den Pessimismus, wider den Aberglauben der Vergangenheit. Ziel des Futurismus sei es, dem ganzen Erdball kostbare, geometrische Figuren zu schenken. Nichts von krummen, gebogenen Linien, die Pessimismus, Niedergeschlagenheit und Melancholie heraufbeschwören. Er holte aus dem Hintergrunde der Szene den Vorhang zu Hülfe: nur bunte Farben, Quadrate, gerade Linien, Figuren der Freude, der Gesundheit und der Kraft.

Ständig unterbrochen von den bald gegnerischen, bald zustimmenden Manifestationen der Zuhörer redete Marinetti weiter. Da entstand plötzlich ein größerer Tumult im Zuschauerraum. Ein Herr hatte seinen Hut aufbehalten und war um keinen Preis der Erde zu bewegen, ihn abzusetzen. Angestellte des Theaters schritten ein, die Polizei erschien auf der Bildfläche, und schließlich kam der hartnäckige Hut zu Falle, eine glanzvolle, höchst respektable — Glatze enthüllend. Eine großartige Ovation begrüßte den aufgegangenen — Vollmond . . .

Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch die Rezitation einiger futuristischer Poesien. Zuerst „Der Kampf im Gebirge." Ein Schrei, ein paar schneidende Silben, das Geräusch eines einsetzenden Motors — alles von den Zuhörern mit donnerndem Gelächter belohnt. Die Stimmung war gerettet; die Heiterkeit wollte kein Ende nehmen. Es folgte „Das Bombardement Adrianopels." Marinetti ersuchte vorerst das Publikum, die Lachlust zu verkneifen. Das war jedoch nicht möglich. Das Poem war zu reich mit allerhand sonderbaren Geräuschen durchwebt: marschierende Bataillone, Trompetenklänge, Pfeifensignale, Stöhnen verwundeter Soldaten, Maschinengewehrfeuer, Flintenschüsse, zusammenbrechende Gebäude . . . Das Publikum lachte Tränen, applaudierte aber . . . In dieser Atmosphäre allgemeiner Heiterkeit endigte der erste Abend. Als Sorgenbrecher hatte der Futurismus seinen Zweck erreicht...

Inland.

Curityba. Kommenden Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: André, Rua Dr. Muricy — Minerva, Praça Tiradentes — Guayra, Rua Marechal Floriano — Ferrante, Rua Commendador Araujo.

— Santa Casa ist zurzeit von 111 Kranken, das Irrenasyl von 324 Geistesgestörten und 10 Arbeitsunfähigen belegt.

— Die Rua 15 de Novembro befindet sich im Zustande des Umbaues. An den Straßenrändern sind tiefe Gräben ausgeschachtet, die für den Verkehr nicht ohne Gefahr sind. Kürzlich stürzte bereits ein Passant vor der Post in einen der Gräben, was natürlich eine nicht geringe Schar von Neugierigen anlockte. Mit verschiedenen Verletzungen wurde der Arme aus seiner schwierigen und schmierigen Lage befreit.

— Am Abend des 28 ds. irrten zwei Kinder frierend und weinend auf der Rua Matadouro Velho umher. Guilherme Devolho nahm sich der armen Würmer an und bot ihnen ein schützendes Obdach. Am 30. verschwand plötzlich der Junge und ließ sich nicht mehr sehen. Das Mädchen wurde zur Polizei gebracht und weiß nur zu erzählen, daß es mit seinem Brüderchen von der Mutter geschlagen und des Hauses verwiesen worden sei. Die Eltern konnten noch nicht ausfindig gemacht werden.

— In Portão bestieg ein Passagier in schwerem Dusel den Bond und platzierte sich auf dem Trittbrett. Bei der Fahrt verlor der unsichere Kontonist das Gleichgewicht und fiel der Länge nach auf die Straße. Er kam glücklicherweise mit einigen Hautabschürfungen davon. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich an der Praça Zacharias.

— O Pharmaceutico Brasileiro. Unter diesem Titel ist in Rio eine pharmazeutische Zeitschrift in der Landessprache erschienen. Das erste Heft enthält eine Reihe interessanter Aufsätze und Abhandlungen über Berufs und Standesfragen. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 10 000 Exemplaren und kann in Rio, Rua Luiz de Cmaões 74, Caixa Postal 128, bezogen werden.

— Die Verkehrsinspektion hat die Chauffeure von 5 Autos in Strafe genommen: zwei wegen zu schnellen Fahrens, einen wegen Ueberlassung der Führung des Wagens an einen Jungen, einen wegen Mißachtung des Haltezeichens und einen wegen Vorbeifahrens an einem anhaltenden Straßenbahnwagen.

— Olympio Gomes do Valle beschwert sich über seinen Mieter Renato Gonçalves, der beim Auszug aus der Wohnung nicht nur mit 300$000 Miete im Rückstande blieb, sondern auch noch 650$000 in bar mit fortgeschleppt haben soll. Die Polizei hat sich des Falles angenommen.

— Verlobung. Herr Bernardo Schmitz und Frau Adelaide Schmitz zeigen uns die Verlobung ihrer Stieftochter bezw. Tochter Frl. Mercedes Hauer mit Herrn Roberto J. Roehrig an. Den Verlobten und deren Angehörigen unsern besten Glückwunsch!

— In einer Venda im Batel wurde der 25jährige Pedro Waldemar von einem Hermenegildo de tal angegriffen und schwer verwundet. Der Angreifer verduftete, der Verwundete wurde zur Santa Casa gebracht.

— Jorge Salomão wird beschuldigt, in einer Garage aus dem Rocke des Henrique Martins 230$000 entwendet zu haben. Salomão wurde verhaftet, bestreitet aber den ihm zur Last gelegten Diebstahl.

— In der Gerberei von David Coraiola im Batel wurden 3 Sack Gerbstoffextrakt zu je 50 kg entdeckt, die der Firma Hatschbach entwendet worden waren. Coraiola gibt an, die Waren von einem Fuhrmann, dessen Namen ihm unbekannt sei, um den Preis von 100$000 gekauft zu haben. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Sonntag nachmittag veranstaltet der „Ukrainische Schulverein in den Räumlichkeiten des Vereins „Taras Schevtchenko", Rua Augusto Stellfeld 91, ein Volksfest mit Orchester, Verlosung, Glücksrad und Spießbraten. Das Fest beginnt nachmittags 1 Uhr. Der Reinertrag ist für die Ukrainische Schule in Curityba bestimmt. Für die freundliche Einladung besten Dank.

— Morgen wird dem Generalstaatssekretär Dr. Alcides Munhoz in Araucaria ein Frühstück zu 60 Gedecken offeriert.

— An Stelle des zurückgetretenen David Silveira da Motta wurde Altevir Ferreira de Abreu zum Direktor des Banco de Curityba ernannt.

Flug Neuyork—Buenos Aires. Die argentinischen Flieger Duggan und Olivero erreichten Barbados und setzen den Flug nach Georgestown und Belem fort.

Sellierung der Stocks. Wir haben bereits in letzter Nummer berichten können, daß der Finanzminister die Ausführung des Sellierungsgesetzes suspendiert hat. Inzwischen hat die hiesige Associação Commercial über diese Angelegenheit weitere Mitteilungen erhalten. U. a. ging ihr auf einen Protest an den Bundespräsidenten vom Präsidentschaftssekretär die telegraphische Nachricht zu, daß der Finanzminister den Termin für die Ausführung des Sellierungsgesetzes sine die verlängert hat.

Südamerika rüstet. Wir haben kürzlich bereits die telegraphische Nachricht über die Flottenvermehrung in Argentinien gebracht. Diese Republik läßt zwei neue Kreuzer zu je 4 bis 5000 Tonnen, drei Unterseeboote zu je 500 Tonnen und zwei Kanonenboote zu je 800 Tonnen bauen. Alle Schiffe werden für Oelfeuerung eingerichtet und sollen bis zum Jahre 1928 an Argentinien abgeliefert werden.

Am 12. Juni reisen Admiral Ismael Galindez und Fregattenkapitän Juan Pastor an Bord des Dampfers „Avon" nach England, um den Bau der Kriegsschiffe zu überwachen. Außerdem hat auch der zurzeit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika weilende Maschinenbau-Ingenieur Clario Auftrag erhalten, nach England zu reisen und sich der Kommission anzuschließen.

Nunmehr kommt aus Santiago die Nachricht, daß auch Chile 430 Millionen Pesos für den Ausbau seiner Kriegsflotte auswerfen will. Nur ein kleiner Betrag davon soll für Ausbesserungen, der weitaus größte Teil für Neuanschaffungen bestimmt sein. Der Marineminister will in einer geheimen Sitzung der Kammer den augenblicklichen Stand der chilenischen Kriegsflotte darlegen und den Nachweis erbringen, daß trotz der finanziellen Schwierigkeiten des Landes die angeforderten Kredite dringlich und unerläßlich seien.

Das Vorgehen der beiden Länder wird nicht verfehlen, auch andere Republiken Südamerikas zu veranlassen, ihre Flotten zu verstärken.

Wohl im Zusammenhang mit vorstehenden Meldungen macht ein Blatt in Rio den Vorschlag, an der Küste von Sta. Catharina einen Kriegshafen anzulegen. Brasilien, sagt das Blatt, brauche keine Dreadnoughts; seine Verfassung untersage einen Angriffskrieg und seine Friedensliebe schalte jede aggressive kriegerische Aktion vorweg aus. Aber die Regierung habe die Pflicht, das Land und seine Reichtümer zu schützen und besonders die langgestreckte Küste für die Verteidigung instand zu setzen.

„Pella" und „Bethanien". Wir erhielten den 33. Jahresbericht über das Waisenasyl „Pella" und das Altenheim „Bethanien" zu Taquary, Rio Grande do Sul, für das Jahr 1925. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß die von Pfarrer M. Haetinger gegründeten und geleiteten Anstalten auch im verflossenen Jahre wertvolle und ersprießliche Fürsorgearbeit geleistet haben. In „Pella" befanden sich 36 Knaben und 12 Mädchen, in „Bethanien" 35 Männer und 30 Frauen in Pflege. Der Rechnungsbericht schließt mit 103:086$270 bei 3.134$180 Kassebestand ab. Aus eigenen Betrieben erwirtschaftet wurden . . . . . 27.551$000, an Liebesgaben flossen 71:862$120 zusammen. Außerdem wurden den Anstalten Legate im Betrage von 7 Contos vermacht. Der Baufonds für „Bethesda" beträgt 14:927$.50, der Baufonds für die Kapelle 28:188$620.

Franziskusfeier. Am 3. Oktober sind es 700 Jahre, daß der hl. Franz von Assisi, der Gründer des Franziskanerordens, die Augen schloß. Ueberall werden Vorbereitungen getroffen, um diesen Gedenktag würdig zu begehen. Und das mit Recht; denn der große Heilige hat auch unserer heutigen Welt noch vieles zu sagen. Auch in Rio werden im Oktober, wie die Deutsche Zeitung in S. Paulo berichtet, verschiedene Vorträge aus Anlaß des Gedenktages stattfinden; darunter sind Vorträge, von Francisco Sá, Afranio Peixoto, Constancio Alves und Affonso Penna Junior. Außerdem rüstet man brasilianische Pilgerzüge nach Italien. Auch der Norddeutsche Lloyd richtet einen besonderen Dienst ein, um südamerikanische Pilger nach Italien zu befördern.

Iguassufälle. Der argentinische Botschafter in Nordamerika, Honorio Puyrredon, äußerte sich wiederum über die Ausnützung der Iguassufälle durch Argentinien und wies darauf hin, daß man dem Projekte in den Vereinigten Staaten großes Interesse entgegenbringe und sich davon einen bedeutenden Aufschwung der argentinischen Industrie verspreche. Auch drückte der Botschafter seine Genugtuung aus, daß es gelungen sei, Paraguay zur Teilnahme an der Ausnützung der Fälle des Rio Paraná zu gewinnen.

Düngerfabriken. Nach einer offiziellen Statistik gibt es in Brasilien 89 Düngerfabriken, die im Jahre 1925 insgesamt 35 000 Tonnen Dünger fabrizierten. 14 dieser Fabriken funktionieren in S. Paulo, 1 in Parahyba do Norte, 2 in Paraná, 11 in Rio Grande do Sul, 3 in Sta. Catharina, 3 in Minas Geraes usw.

Einkommensteuer. In der Deputiertenkammer des Bundessenates hat der Deputierte Nogueira Penido das Projekt eingebracht, die Gehälter öffentlicher und Privat-Angestellter, die Nebeneinkünfte und Gratifikationen usw. in jedweder Form von der Proportionalsteuer zu befreien. Die Regierung hatte bereits vorher bezüglich der Einkommensteuer verschiedene Konzessionen gemacht. Sie sind aber so verwickelter Natur, daß das Gesetz dadurch, wenn auch gemildert, so sicherlich nicht klarer und einfacher und übersichtlicher gestaltet worden ist. Es wäre das beste, wenn für das Gesetz oder wenigstens für die Ausführungsbestimmungen eine neue, präzise Fassung geschaffen würde.

Inzwischen ist die Frist verlängert worden. Die hiesige Delegacia Fiscal erhielt vom Generaldelegaten der Einkommensteuer aus Rio die telegraphische Anweisung, daß die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer durch den Minister bis zum 1. August verlängert worden ist.

Die Rebellen im Norden. Die von Pernambuco aus vor einem Monat in Bahia eingedrungenen Rebellen unter Prestes und Miguel Costa stehen noch immer im Innern jenes Staates. Vor einigen Tagen soll die Stadt Ituassú in die Hände der Rebellen gefallen sein. Eine Rebellenabteilung marschiert auf die Stadt Conquista. Dort steht Alberto Lopes mit 500 Mann legalen Streitkräften und dürfte den Rebellen einen heißen Empfang bereiten.

Hartnäckige Kämpfe finden bei Mucugê statt. Fünf Tage hindurch erneuerten die Rebellen ihre Angriffe, wurden aber jedesmal blutig zurückgeschlagen. 30 Tote, 2 Gefangene und Kriegsmaterial fielen in die Hände der legalen Truppen. Auch Jequitiê und Macahubas sollen von den Rebellen bedroht sein. Die Staatsregierung hat umfassende Maßnahmen getroffen, um den Rebellen zu begegnen. Man hofft, in kurzer Zeit den Staat Bahia von Rebellen säubern zu können.

Ku-Klux-Klan. Die „Irish World", das Organ der irischen Katholiken in Nordamerika, bringt aufsehenerregende Enthüllungen über den Geheimbund Ku-Klux Klan. Danach soll die ganze Bewegung von England gefördert und von einem Vertrauensmann des Propagandadepartements der englischen Regierung gegründet worden sein. Die Enthüllungen stammen von L. A. Dever, der selber eine führende Stelle im Geheimbund einnahm. Nach seiner Darstellung war es die Absicht der englischen Regierung, durch eine Bewegung gegen die katholische Kirche die nordamerikanischen Iren in Amerika selber zu beschäftigen und sie von der gefürchteten Hilfstätigkeit für Irland abzulenken. Außerdem aber soll es Englands Bestreben gewesen sein, die unbequeme nordamerikanische Konkurrenz durch Entfachung innerer religiöser Streitigkeiten zu lähmen. Es mag sein, daß Dever übertreibt; jedenfalls aber haben seine Ausführungen manches für sich, und es gibt besonders zu denken, daß die amerikanische Presse Devers Enthüllungen totzuschweigen sucht.

Was leistet der Opel-Wagen? Wenn man heutzutage einen Kraftwagen kauft, beabsichtigt man in der Regel, ihn als bequemes Beförderungsmittel im geschäftlichen oder beruflichen Verkehr zu verwenden, und nur nebenher rechnet man damit, ihn auch zu seinem Vergnügen benutzen zu können. Ganz besonders gilt das für kleine und kleinere Wagentypen, deren Besitzer in der Regel aus wirtschaftlichen Erwägungen an den Ankauf eines Kraftwagens herantreten werden.

Als sich die Firma Opel entschloß, die Erfahrungen eines Vierteljahrhunderts im Automobilbau für die Erzeugung eines kleinen Wagens einzusetzen, geschah es in der klaren Erkenntnis, daß dieser Wagentyp, wenn er der Wagen der Zukunft werden soll, hauptsächlich wirtschaftlich sein muß, das will sagen, nicht nur billig in der Anschaffung, sondern vor allen Dingen ausdauernd und zuverlässig im Betrieb. Er muß ferner einfach zu bedienen und instandzuhalten sein, sodaß sein Besitzer keinen Chauffeur braucht und die Instandhaltung nebenher durch Hauspersonal ausführen lassen kann. Zugleich sollte er aber auch gefällig in seiner äußeren Form und mit Geschmack im Innern ausgestattet werden, derart, daß man sich gern, auch für längere Fahrten, einem solchen Wagen anvertraut.

In welch hervorragendem Maße es gelungen ist, alle die genannten wichtigen Vorzüge in dem kleinen Opel-Wagen zu vereinigen, zeigen die Erfahrungen, welche bereits auf mehreren tausend Kilometer langen Versuchsfahrten, zum Teil in stark bergigem Gelände, gesammelt werden konnten. Hier zeigten sich im günstigsten Lichte die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Wagens. Ueberraschend gering ist sein Brennstoff- und Schmieröl-Verbrauch, denn er überschreitet kaum denjenigen eines starken Motorrades. Der für 4 Personen Platz bietende, normale Aufbau des Wagens läßt tatsächlich an Formenschönheit der Umrißlinie nichts zu wünschen übrig, und die innere Ausstattung trägt den Forderungen eines gesunden Geschmacks, sowie der Bequemlichkeit der Insassen in vollem Umfang Rechnung. Wer einmal in diesem Wagen eine längere Fahrt gemacht hat, wird das gewiß bestätigen können.

Nähere Auskunft erteilt die Firma Hackradt & Cia. Sattig Ltda., Rua 15 de Novembro 96, Caixa Postal 420 Curityba.

Neues Ausgabenbudget. Dem Bundeskongreß ist ein Voranschlag für die öffentlichen Ausgaben im Finanzjahr 1927 vorgelegt worden. Derselbe sieht 122 073 Contos Ausgaben in Gold und 1 071 725 Contos in Papier vor Gegenüber dem Ausgabenetat von 1925, der auf 1926 verlängert werden mußte, bedeutet das eine Vermehrung der Ausgaben um 22 772 Contos in Gold und 10 831 Contos in Papier. Der Finanzminister weist darauf hin, daß eine solche Steigerung der Ausgaben erträglich sei, da das Defizit fast verschwunden, der Notenumlauf auf 2 114 977 Contos vermindert sei und das Ergebnis der Einkommensteuer mit 107 122 Contos in Gold und 1 055 Contos in Papier angesetzt werden könne. Der neue Voranschlag sieht Überschüsse von 14 550 Contos in Gold und 16 272 Contos in Papier vor.

Zum Rhein rufen die Deutschen Kampfspiele 1926. Der laute Trommelwirbel schallt durch die Lande und ruft alle, die die deutsche Zunge sprechen, in die Stadt des heiligen Domes. Ueber die Landesgrenzen hinaus tönt der Ruf: Wachet auf — rüstet zum großen Treffen in Köln am Rhein!

Die Deutschen feiern ein großes Fest. Nach Jahren bitteren Leids, in denen rheinische Treue sich im hellsten Glanze zeigte, darf man ein Fest feiern, das der Jugend und dem Volke gehört. Und so mögen sie in hellen Scharen zu uns kommen, die Söhne aller Stämme, die der deutschen Sprache mächtig. — Das ganze Deutschland soll es sein. — „Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein, wir alle wollen Hüter sein!" Einstmals das Feldgeschrei, soll es heute der Ausdruck der Freude und des Grußes sein. Wir hoffen zuversichtlich, am freien Strom — freie deutsche Jünglinge und Männer um die Siegespalme kämpfen zu sehen. Um das Schicksal des Rheines und unserer Stadt wurde hart gerungen. Die Würfel im Spiel der Diplomaten sind gefallen. Rheinisches Land wird frei! Hoch möge das hohe Lied der Treue erklingen. Brüder kommt zu uns, wir wollen gemeinsam ein Fest begehen, von dem ein Sohn unserer Heimat im Gebet erfleht: „O Herr des Himmels sieh' es ein — laß Deutsche wieder Deutsche sein!"

Von der Reichshauptstadt nahmen die Deutschen Kampfspiele ihren Ausgang. Im Gegensatz zu den olympischen Spielen der Hellenen, die in Athen vier Jahre ihre Spiele wiederholten, finden diese in Deutschland an immer wieder wechselnden Orten ihre Austragung. Das alte hillige Köln rüstet für die Deutschen Kampfspiele und hat umfassende Vorbereitungen getroffen. Ihr einzigartiges Stadion ist das Wunderfeld der Mehrzahl der Wettkämpfe. Auf dem Rheinstrom, der von einer mehr als tausendjährigen Tradition kündet, finden die wassersportlichen Kämpfe statt. Alle Vorbedingungen für das „Fest aller Deutschen" sind somit gegeben. Hoch über das Stadtbild ragt der Dom als Künder deutscher Einigkeit und Freiheit, als Stätte des Friedens. So mögen die deutschen Kampfspiele im Zeichen des wahren Friedens vor sich gehen. Weithin in die Lande erschalle daher der Ruf: Rüstet zu den Deutschen Kampfspielen vom 4. bis 11. Juli ds. Js. nach Köln am Rhein!

Möge der Ruf ein weittönendes Echo finden in den Herzen derer, die deutsch fühlen und denken.

Staat Sta. Catharina.

Explosion. Am 24. Mai fand im Blumenauer Hafen an Bord einer Lancha eine Explosion statt. Das Boot hatte Gasolin, Baumwolle, Eisen und Zement geladen und wurde durch die Explosion in Brand gesetzt. Ein Arbeiter, der sich an Bord des Schiffes befand, trug Brandwunden an Kopf und Füßen davon und konnte geborgen werden. Der Dampfer Blumenau schleppte das brennende Fahrzeug auf den offenen Strom hinaus, wo es, sich selber überlassen, flußabwärts trieb und schließlich in den Fluten versank. Der Lancha gehörte der Empreza de Transporte. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

— Autounglück. Am 25 Mai stürzte am Vinzenberg in Blumenau ein Auto einen 12 m tiefen Abhang zum Fluß hinab, blieb aber noch, vom Strauchwerk aufgefangen, auf trockenem Boden auf dem Dache liegen. Die drei Insassen krochen unverletzt unter dem Unglücksgefährt hervor. Am gleichen Tage verbrannte auf der neuen Straße ein alter Fordwagen. Wie der Wagen in Brand geriet, wird nicht gemeldet.

— Dr. Adolpho Konder hat mit Rücksicht auf seine Kandidatur für die Governadorswahlen in Sta. Catharina sein Mandat als Bundesdeputierter niedergelegt. An seiner Stelle soll Dr. Victor Konder in die Deputiertenkammer des Bundeskongresses gewählt werden.

— Prinz Dom Pedro, der von Joinville aus mit dem Staatsgovernador Dr. Vulcão Vianna über Blumenau nach Florianopolis fuhr, hat sich über die neue Hercilio Luz Brücke in Worten höchster Anerkennung geäußert. Er bezeichnete das stolze Werk als die größte Ueberraschung auf seiner Reise zum Süden.

Prinz Dom Pedro hat sich in Florianopolis zur Reise nach Rio Grande do Sul eingeschifft. Der Staatsgovernador und die Spitzen der Behörden geben dem Prinzenpaare das Geleite bis zum Dampfer.

Bundeshauptstadt.

Club Militar. In den Wahlen vom 27 v. Mts. wurde General João de Deus Menna Barreto zum Präsidenten, General Octavio Azeredo Coutinho zum 1. und General Sezefredo dos Passos zum 2. Vizepräsidenten des Club Militar gewählt.

— Brasilien und Argentinien. Der Chef der argentinischen Delegation bei der Entwaffnungskommission des Völkerbundes, Perez, gab dem brasilianischen Botschafter Mello Franco ein Frühstück, bei welcher Gelegenheit herzliche Trinksprüche auf die guten Beziehungen der beiden Länder ausgebracht wurden.

— Krise in der Webwarenindustrie. Aus Rio wird über eine schwere Krise in der Webwarenindustrie berichtet. Ueberall haben sich riesige Stocks angesammelt; es fehlt an Absatz. Man führt die Krise auf das Steigen des Kurses zurück.

— Neuer Bankdirektor. Fortunato Bulcão, der neue Direktor des Banco do Brasil, wurde in sein Amt eingeführt.

— Kredite angefordert. Vom Bundeskongreß werden folgende Kredite angefordert: 3 800 Contos für die Beteiligung auf der Ibero-Amerikanischen Ausstellung in Sevilla, 1 600 Contos für den Einwanderungsdienst, 300 Contos für die Teilnahme an der Ausstellung tropischer Produkte in Paris, 200 Contos für die Einführung der neuen Regierung und die Vertretung auf der Unabhängigkeitsfeier in Mexiko und 200 Contos für die Entsendung eines Kriegsschiffes zur Vertretung an der Unabhängigkeitsfeier Nordamerikas in Philadelphia.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Abrüstung. Graf von Bernstorff machte auf der Abrüstungskonferenz in Genf den Vorschlag, daß die Verwendung der chemischen Kampfmittel, der Luftwaffen und der schweren Artillerie verboten würden, wodurch sich die Art der modernen Kriegführung gänzlich ändern würde.

Er gab der Abrüstungskommission Erklärungen über den deutschen Standpunkt ab; er sagte: „Durch die Gründung des Völkerbundes ist heutzutage ein Krieg nur noch zwischen einigen wenigen Staaten möglich, die nicht Mitglieder sind. Ich bin überrascht, daß hier so zahlreiche Einwände vorgebracht werden, die noch vor dem letzten Kriege berechtigt gewesen wären. Die Bildung des Völkerbundes hat aber eine neue Lage geschaffen; daher sind all diese Einwände unberechtigt.

Während der letzten acht Jahre hat Deutschland in der Abrüstung größere Erfahrungen gesammelt als in der Rüstung; es ist überzeugt, daß man eine bessere Grundlage für die Abrüstung finden kann als die, die man Deutschland aufzwang. Ich glaube, daß eine Abrüstung in verschiedenen Waffengattungen jetzt möglich ist, und möchte darauf hinweisen, daß die öffentliche Meinung der Welt einen solchen Schritt fordert. Deutschland wird stets an der Bildung einer neuen Grundlage für die europäischen Beziehungen mitarbeiten."

Italien. Petroleum. Geologen haben sehr Berichte über umfangreiche Petroleumlager in einigen Gegenden Italiens vorgelegt. Die Untersuchungen sind in den letzten zwei Jahren gemacht worden. In dem Bericht wird empfohlen, sofort mit den Bohrungen zu beginnen, da die Aussichten für die Petroleumgewinnung günstig seien.

Yugoslavien. Großfeuer. In Zagabria brannte eine Gerberei ab. Der Sachschaden ist bedeutend.

Polen. Präsident. Marschall Pilsudski hat die Wahl zum Staatspräsidenten abgelehnt. Es wurde ein neuer Präsident gewählt.

— Verhaftung. Die Generäle Rozwadowski und Jagorski, die für die Witos-Regierung gegen die Revolutionäre marschiert sind, wurden in das Warschauer Militärgefängnis eingeliefert. Es soll beiden der Prozeß vor einem Kriegsgericht gemacht werden, weil sie bei den Kämpfen die Verübung von Greueltaten geduldet haben.

— Wahl. Professor Woslinski wurde mit 281, gegen 200 Stimmen des Gegenkandidaten Binski, zum Präsidenten gewählt.

Lithauen. Attentat. Auf den früheren lithauischen Kriegsminister Zukowski wurde in Kownow ein Attentat verübt. Der Minister wurde schwer verwundet.

England. Orkan. In Burma in Indien wurden bei einem Orkane 1200 Personen getötet.

— Gärung. In Kharagpur in Indien sind neue Unruhen zwischen Hindus und Mohammedanern ausgebrochen. Polizeitruppen sind zur Verstärkung abgesandt worden. Die Unruhen in Kharagpur sind bezeichnend für die in ganz Indien herrschende Stimmung. Die Regierung hegt die größten Besorgnisse und ist ständig auf der Hut.

Portugal. Revolution. Der revolutionäre General Gomes Costa befahl den Vormarsch aller Truppen gegen Lissabon. General Mendes Cabecady, Präsident des revolutionären Ministerrates, ließ das Parlament schließen.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. deutschen Gemeinde.
(Egreja da Ordem)
in der Nähe des deutschen Konsulats.
Sonntag, den 6. Juni
7½ Uhr Frühmesse.
10 Uhr Singmesse mit Predigt, darauf Teilnahme an der Prozession von der Kathedrale aus.

N. N. Die gemeinsch. hl. Kommunion der Marienkinder findet Sonntag, den 13. Juni statt.

Kranken-Unterst.-Ver. „Cabral"

Sonntag, den 6. Juni 1926
Monatsversammlung
im Lokale des Handw.-Unt.-Verein
Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls
2. Kassenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Präsidenten
5. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht
1990 *Der Vorstand*

Teuto-Brasil TURNVEREIN

Freitag, den 4. Juni
Turnratssitzung
Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls
2. Kassenbericht.
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Verschiedenes

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren Turnräte wird gebeten.
1212 *I. A. Der Schriftwart.*

Vorbereitungs-Kursus

zum Besuch des Gymnasiums.
Vollständiger Handelskursus
mit Diplomverleihung im Collegio Bom Jesus täglich von 8 bis 12 Uhr. Schulgeld Rs 20$000 monatlich. Anmeldungen nimmt entgegen der Klassenlehrer
Elias Metynowski

Ein ordentliches fleissiges

Mädchen

für die Küche wird für sofort gesucht. 1230
Hotel Johnscher.

Mechaniker Fachmann

im Richten und Schärfen von Band- und Kreissägen, speziell im Spannen derselben, sucht passende Stellung, am liebsten in einem grösseren Betrieb. Selbiger ist schon mehrere Jahre auf grösseren Mühlen erfolgreich tätig. Schriftl. Angebote erbeten an die Expedition dieses Blt. u. *Mechaniker 1227*

Bretterschneider

Zum Bretter- und Bohlenschneiden mit der Hand aus Madeira de Lei werden 4 tüchtige Säger gesucht, ferner 2 Mann zum Baumfällen und Transport. Bewerber müssen tüchtig im Fach, Kenner hiesiger Waldverhältnisse sein und tadellose Arbeit liefern. Frisch Eingewanderte werden nicht angenommen. Preisangebote für das Dutzend Bretter von 1 x 9 x 22 u. Bohlen von 3 x 9 x 22 in Akkord aus Kernholz erbeten an 1224
Emil Petersen
Cananéa — Estado de São Paulo
Reise wird vergütet!

Neueingewanderter Deutscher mit 14-jähr. Sohn, — solide, arbeitsam u. wirtschaftlich, — mit eigener Wohnung und Ausstattung
sucht passende Lebensgefährtin
(Deutsch-Brasilianerin) — Diskretion zugesichert. Gefl. Angebote persönlich oder schriftlich an 1228
Walter Pusch
Rua Conselheiro Barradas Nr. 3
(beim Passeio Publico).

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Avenida Candido de Abreu 82.

Giessformen

Wegen Aufgabe meiner Spielwarenabteilung verkaufe 105 Stück Gießformen von der Fabrik Gebr. Schneider, Leipzig, bestehend aus Soldaten versch. Größen, Jagten, Bauernhöfen, Tieren und versch. anderen Figuren, sowie 100 kg. Blei. Ebenso verkaufe ein 1220
Deutsches Auto
7-Sitzer, gut erhalten, zum Ausnahmepreis von 3:800$000.
Alberto Ansbach, Ponta Grossa.

Gutes Wohnhaus
mit großem Grundstück, zentral gelegen in der Rua Duque de Caxias 114, mit Garage und Stallungen, ist preiswert zu verkaufen 1228
Näheres Rua Dr. Muricy 121.

Zu vermieten 1221

neues Bretterhaus. Miete 55$000
Rua Dezembargador Motta Nr. 10,
Ecke Rua Augusto Stellfeld.

Gesucht wird

ein größeres fleißiges Kindermädchen bei guter und pünktlicher Bezahlung. 1216
Rua Lourenço Pinto 11.

Versäumen Sie nicht

sich unsere
NEUHEITEN
in
SEIDEN-WOLL- und BAUMWOLL-STOFFEN
1171
besichtigen zu wollen

Unser Haus bietet Ihnen die umfangreichste und geschmackvollste Auswahl der Mode entsprechenden **WINTER-WAREN.**

Casa Pacheco

Hauer Irmão & Cia. :: **Rua José Bonifacio 9**
Telephon 345.

Folgende Personen

werden in eigener Angelegenheit ersucht, dem Oesterreichischen Generalkonsulate in Rio de Janeiro, Rua São Pedro 9/III, mündlich oder schriftlich ihre Adressen bekannt zu geben. Wer sonst über die gesuchten Personen Auskunft geben kann, wird gebeten, dem Oesterreichischen Generalkonsulate davon Mitteilung zu machen.

Fischer, ehem. Hotelier in Gmunden, Dr. Hans Kocholl, zul wohnhaft im Dezember 1925 bei Pedro Kaul, Rua Gen Djorio 875, Pelotas, Thomas Warwick, zul Mai 1924, Rua Cosme Velho 30, Rio de Jan., Oltokar Mattner, zul in Santos, Paul Pießlinger, eing Dez. 1925, Karl Ritter, zul Rio de Janeiro, Adolf Maverhuber, zul in Santos, Georg Kopf, zul. in Pelotas, R. G d S., Karl Pollak, zul in Bahia, Antonio Riedl, Schuhmacher, zul in Rio de Janeiro, Dawid Berthsch, Missionär, zul im Staate Paraná, Jacomo Schar, zul Faz Velha Sta Thereza, Rincão, S Paulo, Heinrich Kolbert u Frau aus Wien, Anton Loderer aus Siebenhirten, Familie Karnholz zul in Rio de Jan., Eltriede Niemtschik, zul in Barbaceno, Minas Geraes, Josef Wehinger, zul Oktober 1925, Pensão Kaiser, Rua Dr Barros, Porto Alegre, Karl Moser aus Bad Ischl, Od Oest Letzte Nachricht aus Recife, Pernambuco, Mathias Rieder, zul Rio de Janeiro, Rua Bambina 59, Ludwig Berthold, zul Penha Circular, Rio de Janeiro, Carlos Kodpfelmacher, zuger Juni 1925 nach Rio de Janeiro, Karl Beitl, zul in Petropolis, Est d Rio, Alexander Lamberg, Photograph, zul. in Bello Horizonte, Minas Geraes, Maria Antschak, zul in Santa Maria, Rio Gr do Sul, Lucy Toth (Gand), zul in Rio de Janeiro, Jacob Hagen, zul. in Santa Maria da Bocca de Monte, Rio Grande do Sul, Franz Beigböck, zul in Rio de Janeiro, Carl Moser aus Teplitz Schönau, zul. in Rio de Janeiro, Laura Bech, geb 1875 in Hammermühlgegend, Niederösterreich

Deutsche Frau
sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung aller Art 1203
Näheres bei *Röhrich*
Rua Visconde de Guarapuava 103

GESUCHT

ein Bäcker, sowie ein Bursche, der schon etwas von Bäckereiarbeiten versteht 1206
Rua André de Barros 115
Padaria Continental
Rodolpho Senff & Filho

Verkauft werden
1 Aranha, Geschirre, 1 Rassen Pferd, ⅞ Blut, 1 Wagensattel und noch verschiedenes 1205
Rua Paula Gomes Nr. 46

GESUCHT
eine Stiderin oder ein Mädchen, welches Stickmuster abzeichnen kann. Dasselbe kann dabei das Sticken lernen 1195
Rua 15 de Novembro 106.

Dienstmädchen
für leichte Hausarbeiten bei gutem Lohn für sofort gesucht. 1207
Avenida 7 de Setembro 114.

2—3 Burschen
16—18 Jahre, für leichte Arbeiten, werden gesucht. 1204
Rua Visconde de Guarapuava 181.

Einige Mädchen
für Cartonagen, sowie zwei Burschen für die Buchbinderei, finden Stellung bei 1196
Max Roesner & Filhos Ltda,
Rua São Francisco 36

Chacara

Eine Chacara mit ziria 2 Alqueires Pflanzland nebst Wohnhaus, günstig an der Portão-Strahe gelegen, auch geeignet für Gärtnerei, ist zu vermieten oder auf Teilung zu vergeben. Näheres in der 1197
«Casa Favorita»
Rua Riachuelo Nr. 50.

Schlachtfest

Parque Juvevê

Mittwoch, den 9. Juni 1926

Hausmacher Blut- und Leberwurst, Wellfleisch, Erbsenpürre u Sauerkraut, wozu höflichst einladet
1222 ***Hermann Kundy.***

Turner Sektion

des Handwerker Unterst.-Verein
Sonnabend, den 5. Juni 1926
abends 8½ Uhr
GROSSER STIFTUNGSBALL
bei gutbesetztem Streichorchester

Zu regem Besuche der gesch. Mitglieder des Handw. Unterst.-Verein ladet freundlichst ein 1202
Der Sektionsvorstand.

N. B. Ohne Mitgliedskarten keinen Zutritt!

Kranken Unterst.-Verein
„GRACIOSA"
Sonnabend, den 5. Juni
im Teuto Brasil-Turnverein
VEREINS-BALL

wozu die Herren Mitglieder höflichst eingeladen sind. Nichtmitglieder können Eintrittskarten bei Herrn August Loeser entgegen nehmen.
1199 DER VORSTAND.

SALVOL

1226

In den letzten Jahren hat sich infolge seiner aussergewöhnlichen Wirkung und der damit erzielten überraschenden Erfolge das «Elixir Salvol» eine hervorragende Stellung unter allen Stärkungs- und Blutreinigungsmitteln erobert! «Salvol» wird mit sicherem und grossem Erfolge angewandt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Unreinigkeit des Blutes, Appetitmangel, schwacher Verdauung, Nervosität, Schwachezuständen, Schwangerschaft, für stillende Mütter, etc. etc.

«Salvol» wird von vielen Aerzten für Kinder wie Erwachsene aufs wärmste empfohlen!

Approbiert von der D. S. P. unter Nr. 2014 am 14.—12.—23.

Balsamo egypcio Bukru

Leiden Sie an Krankheiten der Verdauungsorgane? Mit dem «Egypischen Balsam Bukru» wird Ihnen ein unfehlbares Heilmittel geboten, welches nie versagt? Machen Sie einen Versuch und Sie werden von der Wahrheit des gesagten überzeugt sein!

In seiner Heilwirkung bei Magen-, Darm- und Leberkrankheiten, Gallenleiden, Hämorrhoiden, Verdauungsschwäche, galliges Erbrechen, Blutandrang nach dem Kopfe, etc. steht der Balsam des egyptischen Arztes Bukru bis heute unerreicht da!

Approbiert von der D. S. P. unter Nr. 2731 am 26.—6.—1924.

Jeder Flasche «Salvol» wie auch «Balsamo Egypcio Bukru» ist eine genaue Gebrauchsanweisung in deutsch und portugiesisch beigefügt.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien: Pharmacia «Minerva», Drogaria «Suissa» (Sigel, Etzel & Cia.), Pharmacia «Stellfeld», Pharmacia «Tell» und Pharmacia «Humanitaria».

Deutsche
fahrt deutsche Wagen!!

Die ersten
VIER-SITZER-KLEIN-AUTOMOBILE
OPEL
sind angekommen bei
Fernando Hackradt & Cia., Sattig Ltda.
Rua 15 de Novembro 96 :: CURITYBA
Caixa Postal 420.
1198 «A Propagandista»—1249

Handwerker Unterst.-Verein

Sonntag, den 6. Juni 1926, abends 8 Uhr
Grosse Kino-Vorstellung
PROGRAMM:

Shirley Mason in dem neuesten Werk der «*Fox*» in 5 Doppelteilen:
A prova do escandalo

Ferner:
Um gordo no gordio
Komödie aus der «*Paramount*» in 2 Teilen mit Walter Hiers

Audazia e Timidez
Drama aus der «*Metro-Goldwin Mayor*» in 7 Teilen mit Frank Mayo und Virginia Vally

Es gereicht Ihnen immer zum Vorteil

wenn Sie bei Ihren Einkäufen in erster Linie an uns denken. Gute Qualitäten zu angemessenen billigen Preisen und aufmerksame gewissenhafte Bedienung sind Vorteile, die Ihnen nicht überall geboten werden. Lassen Sie sich nachstehende drei Artikel bei uns vorlegen:

1. **Wollstoff**, gestreift, reine Wolle, 100 ctm. breit, Meter . . . . . 11$000
2. Crêpon, schwere Qualität, 100 ctm. breit, für Hauskleider, Meter . . 3$000
3. Morim, gute Ware, 80 ctm. breit, Stück . . . . . 20$000

1219

Hamburg-Südamer.-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
H. S. D. G.

1188

Deutscher Dampfer
„Entre Rios"

Dieser Dampfer wird hier voraussichtlich am 9. Juni ds. Jahres erwartet und übernimmt nur Frachten für europäische Häfen.

Weitere Einzelheiten geben die Agenten für den Staat Paraná

ELYSIO PEREIRA & Co.
Caixa Postal Nr. 36 — Paranaguá

Friedrich Urlass

ARCHITEKT 1217
Entwurf und Ausführung aller Bauarbeiten.
Büro ab. 1. VI.
Rua Conselheiro Barradas 111.

971

Vier Kolonielose

in Affonso Penna gelegen, mit Wohnhaus Schuppen, Stallungen u. s. w., im ganzen oder einzeln zu verkaufen. 1161
Näheres durch den Eigentümer
Karl Schelesni
Colonia Affonso Penna — Paraná.

Grundstück zu verkaufen

6 klm von Ponta Grossa entfernt, an guter Fahrstraße gelegen, 164 Hektar groß Camp mit genügend Wald, ca. 10 ha. Ackerland, größtenteils bepflanzt, alles gut mit Draht eingezäunt. Wohnhaus, Stallungen u Schuppen, Ackerbaugeräte, Butter- und Käsereigeräte, 45 St Rindvieh, Wagen u Pferde, 2 große Schweine, eine Anzahl Hühner, Steinbruch und prima Tonlager, günstige Wasserkraft für Mühle oder dergleichen, 900 junge Weinstöcke, verschiedene Sorten, eine Anzahl tragende ausländ. Obstbäume, alles für den billigen Preis von Rs 70:000$000 zu verkaufen
Näheres durch 1122
Emilio Wagner
Villa Officinas — Ponta Grossa.

Edith F. Thronicke

Diplomierte Klavierlehrerin
Rua 13 de Maio Nr. 164.
erteilt **Klavier-Unterricht** (einschliesslich Theorie- u. Harmonielehre) vom ersten Anfang bis zur Koncertreife. Metode Scharwenka-Konservatorium-Berlin.
Langjährige Praxis.
Anmeldungen erbeten von 3—5 Uhr.
934

Leeres Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote 1139
Rua Conselheiro Barradas 113, bei Fourier

Handstickerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei entsprechender Bezahlung 1158
Rua Aquidaban 88

Waldemar Grummt

Zahnarzt 707
Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 1 bis 4 Uhr
Rua 13 de Maio 51

Dr. Carlos Heller

Praxis der Hamburger, Wiener und Pariser Hospitäler.
Allgemeine Praxis.
Spezialbehandlungen der Haut-Haarkrankheiten, Harnwege und Geschlechtsleiden 700
Kabinet für:
Höhensonne — Diathermie — Ultraviolet. Strahlen- und Elektrolyse (Med Kosmetic.)
Praça Tiradentes 57 (über Minerva). Sprechst. 10—12 vormitt. und von 4—6 nachm.
Wohnung: Praça Tiradentes 1.

Möbeltischler

und Tischlereigehilfen finden dauernde Arbeit bei guter Bezahlung. 1003
Rua Dr. Pedrosa 167.

Köchin

von kleiner Familie für sofort gesucht bei wenig Arbeit und gutem Lohn. 1133
Rua Visconde de Guarapuava 252

Gute Köchin

bei besserer englischer Familie für sofort gesucht 1149
Vorzustellen bei der South

Paranaguá

Hotel Restaurant, União
beliebter u. billiger Aufenthalt für Durch eisende Brasilianische und deutsche Küche. 717
Besitzer Stephan Stökle

Portugiesischer Abendkursus

Collegio Bom Jesus.
Leicht faßlicher, sachgemäßer Unterricht systematische Grammatik und planmäßige Uebungen unter besonderer Berücksichtigung der täglichen Umgangssprache.
Zweimal wöchentlich. Montags und Donnerstag 7½ Uhr.
Mäßigste Preise!
Auskunft und Anmeldung an der Klosterpforte. 966

Eine große Wohnung

mit geräumigen Zimmern, im Zentrum der Stadt gelegen, für bessere Familie sofort zu *vermieten* oder zu *verkaufen*
Auskunft in der Geschäftsleitung dieses Blattes. 1126

Glaserei

von 1125
Eurico & Guilherme Tiburtius
Rua Barão do Rio Branco 30
Curityba — Paraná
Große Auswahl in Kunstgegenständen aus Hölzern Paranàs. Tischlampen, Vasen, Bilderrahmen u. s. w. — Fensterglas und Spiegel in jeder Größe — Herstellung von Bilderrahmen und Holzornamenten — Einsetzen von Fensterscheiben u. s. w. Gute Ausführung! — Billige Preise!

Achtung!

Zimmermann übernimmt sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten, bei gewissenhafter und prompter Erledigung. Adr. erbeten an: 1192
Arthur Dietze
a/c Deutsches Konsulat — Curityba.

Gesucht

zum sofortigen Antritt fleißiges Mädchen von 14—16 Jahren für leichte häusliche Arbeiten Zu melden 1130
Rua São Francisco Nr 26.

Zu verkaufen

oder zu vermieten sind 3 Alqueires Land mit einem großen massiven Haus, ein Bretterhaus und Stall, ein guter Bäcker-Backofen und allem Zubehör, 5 klm von der Stadt entfernt. 1193
Zu erfragen Rua Conselheiro Carrão 40, oder beim Eigentümer
Robert Wanke, Barreirinha.

Hugo Stinnes Linien

Europa-Brasilien-Rio da Prata-Mexiko

„General Belgrano"

fährt von Santos am 19. Juni nach Montevideo und Buenos Aires
Nächste Abfahrten von **SANTOS**:

DAMPFER	Nach Buenos Aires	Nach Europa
General Belgrano	19. Juni	13. Juli
„Holm"	18. Juli	12. August
„Artus"		31. August
General Belgrano		14. Oktober

PASSAGEN NACH MEXIKO
Passage-Anweisungen von allen grösseren Städten Europas.
Vermittlung von Passagen für Rückwanderer.
706 AGENTE:
CARLOS LUHM
Rua Riachuelo Nr. 52 — CURITYBA — Paraná

-- Strickmaschinen --

Die beste Hausindustrie in Woll-, Baumwoll- und Seiden-Artikeln aller Art.
Carlos Reichelt — São Paulo
Rua das Flôres 9 A.
Depositario in Curityba: 1144
Ewaldo Nickel
Rua Visconde do Rio Branco 181.
Ausstellung Avenida Luiz Xavier 28 Ecke Praça Osorio.

Zur jetzigen Pflanzzeit

empfehle **Obstbäume** in allen Sorten und nur besten Qualitäten zu mässigen Preisen. wie auch Zierbäume und Sträucher für Gärten. Preislisten gratis und franko. 1194

Loja Flora Curitybana

Rua 15 de Novembro 87.
WILLY CREMER
Bestes und grösstes Unternehmen dieses Fachs am Platze. Prämiiert mit der goldenen Medaille auf internationalen Weltausstellung in Rio de Janeiro 1922.
Lade Intressenten zu einem Besuch meiner Gärtnerei freundlichst ein.

In keinem Hause

sollte das echte seit 30 Jahren bewährte . . . . .

Dr. Hommels Haematogen

fehlen, denn dieses ist das ideale Kräftigungsmittel für jung u. alt
Verkauf in allen grossen Apotheken u Drogerien.
Vertreter für ganz Brasilien:
DROGARIA SUISSA
Sigel, Etzel & Cia.
714 Curityba — Paraná
L. D. S. P Nr. 198 - 26.—3 1921

Pferdehaare

für
Pinsel-, Bürsten- und Pinselmacher 702
hat auf Lager
Augusto Heeren
Curityba
N. B. Jeder kann die gewünschten Haare aussuchen.

Rote Grütze

in wenigen Minuten.
1 Liter Fruchtsaft von Weintrauben oder anderen beliebigen Früchten, 150 gr.
CRYSTAL-SAGO
und Zucker nach Geschmack.
Saft und Zucker lasse man kochen, streue unter stetem Rühren den Sago hinein, lasse noch drei Minuten aufwallen, (längeres Kochen ist zu vermeiden) und giesse das Ganze in eine ausgespülte Form zum Erkalten, worauf es ausgestürzt wird. Während des Erkaltens rühre man die anfangs sehr dünne Flüssigkeit einige Male um, wodurch sie gleichmässiger wird.
CRYSTAL-SAGO
ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Weitere Rezepte für Crystal-Sago-Speisen gratis per Post versenden 716
LORENZ & CIA.
Blumenau — Estad Sta. Catharina

Casa de Banhos

Rua João Negrão 49.
Wannenbäder mit Duschen, heiss und kalt Rs 1$500, Volldampfbäder, versch gegen Rheumatismus Erkältung u. s. w. Rs. 3$000. 1040
Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Vergrösserungen

von Stickmustern aller Art, für Weisswäsche und Buntstickereien, werden billig und schnell angefertigt in der 1059
CASA BICHELS
Rua 15 de Novembro 70.

Für ein Schnittwaren-Geschäft

wird noch ein junger Mann gesucht, der portugiesisch und deutsch spricht. 1189
Zu erfragen Rua Claudino dos Santos Nr. 2, früher Rua São Francisco.

Schneidergehilfe

und Junge, der die Schneiderei erlernen will, werden per sofort gesucht für erstklassige Arbeit bei 1147
Fridolin Tschurtschenthaler
Rua Ignacio Lustoza 51.

Intelligenter ordentlicher Junge

von 15—16 Jahren, bevorzugt, wenn schon in Mechaniker-Werkstatt tätig. 1191
Casa Mechanica
Rua 1. de Março 13.

Konditorgehilfe

und ein 1187
Lehrling
gesucht.
Avenida Luiz Xavier 19.

Achtung!

Brunnenbau und Brunnenreinemachen, sowie Druck- und Saugepumpenaufsetzen, sowohl hier wie auch im Innern, werden billig und sauber ausgeführt.
Zu erfragen 1073
Rua Affonsuy 87.

EF EL I TE!

Sollten Sie nicht wissen, was es bedeutet, dann fragen Sie doch bitte mal bei Luhm los Luhm Riachuelo 52 nach, — Ueberhaupt wenn Sie Baratten, Wanzen, Motten, Fliegen, Mücken, Ameisen und Flöhe im Hause haben.

Grundstück im Batel

sehr gut gelegen, 30 000 Quadratmeter gross. zwei Baufronten, eine an der Seminario-Bondlinie, die andere an der Strasse nach Campina, zu verkaufen.
Gutes geräumiges Wohnhaus mit schönen Zimmern, Kellerräumen, Gesindekammern, Autogarage, Kammazem, Schuppen, Stallungen u. s. w vorhanden Ebenso Wasserleitung mit eigenem Motor u. Pumpe, viele Obstbäume, Weinstöcke, schönes Wäldchen für Erholungsspaziergänge, auch Brennholz liefernd. Der Viehbestand wie gute Milchkühe, Kassenschweine, Schafe, Kaninchen, Bienenstand, wird mit verkauft, ferner ein neues Fordauto, viel Handwerkzeug und Gerätschaften. Zu unterhandeln gegenüber der Nummer 23 in der Rua Bispo Dom José, etwas oberhalb der Batelhaltestelle. 1186

Billig zu verkaufen

2 Chacaras mit 2 massiven Häusern in der Nähe der Stadt.
Zu erfragen 1185
Fritz Nass
Rua Dr. Fêvre 288.

Noch ein junger Mann

welcher Deutsch und Portugiesisch spricht, findet Stellung in der
Casa Hertel
Praça Municipal Nr. 8.
Auch suchen wir einen guten Stuckreisenden. 1184

Ein Schlosser-Lehrling

wird gesucht. 1181
Rua Candido de Abreu 150.
(Antiga Rua Gracioso).

Dr. Vieira de Alencar und Dr. Alarico Vieira de Alencar

Advokaten
ESCRIPTORIO:
Rua 15 de Novembro 37, Sobr.
Caixa postal 263
Telephon 232
CURITYBA
Estado do Paraná.

Erteile

gründlichen englischen Selbst-Sprachunterricht
1119 Neueste Methode Harsfest
Anfragen nach 6 Uhr abends,
Rua João Negrão 16

Jeder Tropfen tötet unzählige Bremsen, Wanzen, Motten, Fliegen, Mücken, Ameisen, Flöhe und andere Ungeziefer bei Gebrauch des einzigartigen Insektenpuvers „Flit" Originalpackung. Insektenstäuber und Vorführung bei Luhm — Riachuelo 52.

Gesucht

ein Mechaniker für die Streichholzfabrik in Paranaguá. 1180
Azambuja & Cia.
Caixa postal 20 — Paranaguá.

Deutscher Drilling

fast neu. Kal. 16, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. von 8—12 Uhr vormittags.

Frau oder Mädchen

für Hauswirtschaft. 80$000 Lohn
1177 Rua Colombo 14.

ZIMMER

mit auch ohne Kost sind noch zu zugeben.
Triebel, Rua Iguassú 104

Vielerlei

Die Wahrheit auf dem Marsche. James Kearney, der Herausgeber des Trenton Sun, der ein vertrauter Freund Wilsons war, veröffentlicht ein Buch unter dem Titel „Die politische Erziehung Woodrow Wilsons". Darin berichtet er von einem Gespräch mit Wilson vom 7. Dezember 1922. Ungeheures Aufsehen hatte damals Wilsons Rede vom Vortag erregt, worin er erklärt hatte, daß Frankreich und Italien den Versailler Frieden zu einem Fetzen Papier erniedrigt hätten Der frühere Präsident sagte wörtlich zu Kearney: „Ich möchte, daß die Deutschen den Franzosen gründlich die Jacke vollhauten (clean up) und ich würde mich freuen, das Jusserand (dem damaligen französischen Botschafter in Washington) ins Gesicht zu sagen." Kearney erklärt, daß insbesondere der französische Einmarsch in das Ruhrgebiet Wilson aufs äußerste empört habe. Seine Bemerkung sei besonders auf den Abscheu zurückzuführen, den die französische Nachkriegspolitik in ihm hervorgerufen habe, die er als „illoyal, undankbar und als von kleinlicher Rachsucht erfüllt" angesehen habe. Von den französischen Politikern habe keiner, außer Loucheur, ihm die Wahrheit gesagt. Einen ganz besonderen Widerwillen habe er gegen Poincaré gehabt

Ein katholischer Ethnologe. Eine ungewöhnliche Auszeichnung ist dem P. Gusinde aus der Gesellschaft vom göttlichen Worte zuteil geworden, der ein Leiter beim Museum für Ethnologie und Anthropologie und gleichzeitig Professor für beide Wissenschaften in Santiago (Chile) ist. Die Kaiserliche Deutsche Akademie der Naturwissenschaften zu Halle, eine der ältesten wissenschaftlichen Einrichtungen in ganz Europa, die im Jahre 1652 gegründet und im Jahre 1677 von dem Kaiser Leopold I. als die Akademie des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation eingeweiht wurde, hat P. Gusinde wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Wissenschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Geheimnisse der ägyptischen Königsgräber. Wie den Londoner Blättern aus Kairo gemeldet wird, ist im Dizagrab, das hinter der großen Pyramide entdeckt wurde, die Königin Heteperetheres bestattet, die Mutter des Cheops, des Erbauers der großen Pyramide, und die Gattin des Pharao Senefru. Diese Feststellung erfolgte durch den Leiter der Harvard-Expedition, Dr. Reißner Wie der Forscher mitteilt, war die Identifizierung der Mumien im Alabastersarg dadurch möglich, daß man die aus massivem Gold gefertigten Hieroglyphen entzifferte, die sich auf der Rückseite eines Stuhls im Grabgewölbe fanden. Das geheimnisvolle Grab wurde im März 1925 aufgefunden und galt eine Zeit lang als Grabstätte des großen Pharao Senefru selbst, eines der mächtigsten ägyptischen Herrscher, der vor etwa 6000 Jahren dort geherrscht hat

Neue Aufgabe des Films. Bei dem Kampfe gegen den Spiritistenschwindel bedient man sich jetzt auch des Lichtbildes. Eine britische Firma hat es bereits unternommen, die von Prince herausgefundenen 127 Arten von Betrug durch einen Film aller Welt bekannt zu machen

Die sichtbare Visitenkarte. Eine neue und, wie man sagen kann, recht praktische Mode ist vor kurzem in England aufgekommen und beginnt sich, wie die Londoner Blätter melden, mehr und mehr durchzusetzen. Man hat lange an der Lösung des Problems gearbeitet wie der umständliche Akt der Vorstellung im gesellschaftlichen Leben zeitgemäß verbessert werden und vor allen Dingen so gestaltet werden könnte, daß man dabei den Namen des andern auch wirklich versteht. Man kennt ja den ärgerlichen Zustand, daß sich zwei Menschen gegenübertreten, sich verbeugen und einen Namen, besser gesagt, undefinierbare Laute, von sich geben. Man ist in England daher jetzt dazu übergegangen, für beide Geschlechter eine Plakette aus Gold, Silber oder Platin einzuführen, die von den Herren im Knopfloch, von den Damen am Ende des Halsausschnitts getragen wird, und auf der der Vor- und Zuname des Inhabers leserlich eingraviert ist.

Krebsübertragung bei der Krankenbehandlung. Ueber einen ungewöhnlichen Fall, in dem die Krebskrankheit übertragen wurde, berichtet die neueste Nummer der englischen ärztlichen Fachzeitschrift „Lancet". Während der junge Assistent eines Krankenhauses damit beschäftigt war, einer an ziemlich weit vorgeschrittener Krebskrankheit leidenden Frau den angesammelten Eiter eines Krebsgeschwüres abzuzapfen, machte die Patientin eine Bewegung, wodurch die Spitze der Nadel ausglitt und dem Arzt in die Hand drang Der Arzt brannte sofort die kleine Wunde aus. Es zeigten sich tatsächlich keine Nachwirkungen, sodaß er die Sache bereits vergessen hatte, als nach zwei Jahren plötzlich die Hand anzuschwellen begann. Eine bösartige Krebsgeschwulst wurde festgestellt. und wenige Monate später bereits war der ganze Arm infiziert, sodaß er von der Schulter an amputiert werden mußte Der Arzt erfreut sich heute wieder eines normalen Gesundheitszustandes.

Das verbotene Milchbad. Daß ein Milchbad die Schönheit des Körpers wie kein anderes Mittel zu fördern geeignet ist, haben schon die Alten gewußt. Aspasia ließ ihre Badewanne jeden Morgen mit frischer Ziegenmilch füllen und erhielt so ihren Teint frisch und rosig. Auch die Epheben aus der Zeit des Perikles wußten dieses kosmetische Mittel zu gebrauchen. Eine bekannte Pariser Tänzerin, die von den zahllosen Schönheitsmitteln der Neuzeit enttäuscht worden ist, hat offenbar nicht ohne Nutzen Kulturgeschichte studiert und bei dieser Gelegenheit von den günstigen Wirkungen der Milch Kenntnis bekommen. Augenblicklich entschloß sie sich, die Theorie in die Praxis umzusetzen; sie pflegte lange Zeit hindurch ihren Körper durch tägliches Baden in frischer Milch. Durch irgendeine Indiskretion ist die Geschichte herausgekommen, und die Pariser Blätter, deren Hauptgesprächsstoff „la vie chère", das teure Leben, bildet, haben sich über diese maßlose Verschwendung der Künstlerin gewaltig entrüstet. Die Sache nahm allmählich solche Dimensionen an, daß sich nunmehr sogar die Polizei damit befaßt und der Tänzerin verboten hat, weiterhin in Milch zu baden.

Ein Bischofsgrab aus der Zeit Wilhelms des Eroberers. Seit langer Zeit bemühen sich die Archäologen um die Feststellung der letzten Ruhestätte des Bischofs Remigius, der die Kathedrale von Lincoln der Hauptstadt der gleichnamigen englischen Grafschaft gegründet hat. Remigius war ein Mönch, der mit Wilhelm dem Eroberer, dem Sohn Roberts des Teufels Herzoges von der Normandie, nach England gekommen war und ihm bei der Eroberung wertvolle Dienste geleistet hatte. Zur Anerkennung wurde er mit der Verleihung des Bischofssitzes von Dorchester belohnt, der im Jahre 1075 nach Lincoln verlegt wurde. Der Erbauer Remigius die Kathedrale, die im Jahre 1092 vollendet und zur Weihe bereit war, die der Erbauer aber nicht mehr selbst vornehmen konnte, weil er zwei Tage vor der angesetzten Weihezeremonie starb. Im Chor der Kathedrale befand sich ein Grab, das immer als das gesuchte Bischofsgrab angesehen wurde. Die letzten Zweifel an seiner Echtheit sind nunmehr behoben worden, nachdem das Grab geöffnet worden ist. Während der Renovierungsarbeiten im Chor stieß man auf einen Bleisarg, der fest verschlossen war. Man fand darin das Skelett, einen kleinen Kelch und das Bruchstück eines hölzernen Bischofsstabes.

Lustige Ecke

Ein Qualitätsraucher. „Wat hast du von deinen Kindern zu Weihnachten zum Jelegenheit bekommen?" — „Hm, ein Kistchen nur in beiden Straßen gesammelte Qualitätszigarrenstummel!"

Die verkannte Schlange. Hans sieht zum ersten Male eine Schlange. „Papa!" ruft er ganz erstaunt, „da läuft ja ein Schwanz ohne Hund!"

Einer, der einen Spaß versteht. Herr: „Was würden Sie sagen, wenn ich Ihnen Geld Arbeit anbiete?" — Bettler: „Aber, Mäuschen, ich verstehe doch ooch Spaß."